

L00220 Arthur Schnitzler an
Wilhelm Bölsche, 11. 6. 1893

WIEN 11. 6. 93.

I. GRILLPARZERSTR 7.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Vor mehr als 2 Monaten hab ich Ihnen eine Skizze zur eventuellen Veröffentlichung eingefandt »Die Braut«. – Vor ca 2 Wochen hab ich die Frage an Sie gerichtet, ob Sie geneigt wären, mein 3 aktiges für die nächste Saison am Lessingtheater zur Aufführung bestimtes Schauspiel »Das Märchen«, in der FREIEN BÜHNE zu veröffentlichen. Warum, erlaube ich mir zu fragen, lassen Sie mich denn so lange auf Antwort warten? Meine Skizze ist in einer viertel Stunde gelesen, und was nun gar mein Stück anlangt, so bedarf es ja vorläufig nur eines principiellen Ja oder Nein. Sie, verehrtester Herr Doktor, der Sie selbst Schriftsteller sind, Sie wissen ja, wie nervös das Warten macht; und ich, der selbst Redakteur einer (mediz.) Zeitschrift bin, beantwortete jeden Einlauf in spätestens 8 Tagen. Es mag ja Leute geben, deren Briefe man unberücksichtigt zur Seite werfen kann; ich gehöre nicht zu diesen, wovon Sie verehrtester Herr Doktor, gewiß selbst überzeugt sind. –
– Ich wiederhole also meine beiden Fragen: Nehmen Sie die »Die Braut«? – Und zweitens, wollen Sie das Das Märchen im Laufe dieses Sommers drucken? –
Ich bin mit ausgezeichneter Hochachtung
Ihr fehr ergebner

Dr. Arthur Schnitzler

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 11. 6. 1893 in Wien
Erhalt durch Wilhelm Bölsche im Zeitraum [12. 6. 1893 – 16. 6. 1893?] in Berlin
↘ Wrocław, Biblioteka Uniwersytecka, Ból.Pis 1768.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1220 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Bölsche: als »Erl[edigt]« gezeichnet
▣ 1) Alois Woldan: *Arthur Schnitzler – Briefe an Wilhelm Bölsche*. In: *Germanica Wratislaviensis* (1987) Nr. 77, S. 462–463.
2) Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne*. Herausgegeben von Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S. 686–687 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).

QUELLE: Arthur Schnitzler an Wilhelm Bölsche, 11. 6. 1893. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00220.html> (Stand 14. Februar 2026)